



Rote Woche

Ausgabe 24/2014

Neuigkeiten der SPD-Bundestagsabgeordneten Saskia Esken
aus dem Wahlkreis Calw/Freudenstadt und aus Berlin



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freunde,

die Zeit vergeht wie im Flug und ich bin als Bundestagsabgeordnete zu einem richtigen Reiseprofi geworden. Sitzungswoche in Berlin, gleich los nach Düsseldorf, morgen Stuttgart, Alpirsbach und Horb – und am Montag wieder nach Berlin zur nächsten Sitzungswoche. Ich nehme Euch gerne mit „auf Reisen“ und berichte von meinen Erlebnissen:

25 Jahre Sozialdemokratie in Ostdeutschland

Vor 25 Jahren begann die friedliche Revolution in der DDR. Am 9. Oktober 1989 demonstrierten über 70.000 Bürgerinnen und Bürger der DDR in Leipzig gegen das SED-Regime. Daraus entstand eine unaufhaltsame Bewegung des friedlichen Protests, die die Berliner Mauer zu Fall brachte und die deutsche Wiedervereinigung ermöglichte. Zu Recht würdigt der Jahresbericht zum Stand der deutschen Einheit, den wir heute am Freitag beraten haben, den Mut der Menschen in der ehemaligen DDR in ihrem Kampf um Freiheit, Demokratie und politische Selbstbestimmung.



Grenzübergang Berlin, Foto: Kira Sagner

Im Herbst 1989 gründete sich die Sozialdemokratische Partei in der DDR, die ganz bewusst an die Grundwerte und die traditionsreiche Geschichte der Sozialdemokratie anknüpfte. Die Wiedergeburt der gesamtdeutschen Sozialdemokratie wäre undenkbar gewesen ohne die Begeisterung und die Solidarität der Genossinnen und Genossen in Ost und West. Heute stellt die SPD in Ostdeutschland drei von sechs Ministerpräsidenten und ist in den Städten und Gemeinden fest als wichtige politische Kraft verankert.

Auch im Schwarzwald leben heute viele Menschen, die ohne Revolution und Mauerfall hier nicht hätten ihre Heimat finden können. Der SPD-Ortsverein Bad Liebenzell macht dies am Wochenende 15./16. November mit einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema: Zeitzeugen werden berichten; darunter auch meine liebe Bundestagskollegin Simone Raatz aus Freiberg/Sachsen (Foto). Zudem

wird es eine Filmvorführung zu „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ geben. Die Autorin des Buches, auf dem der Film basiert, Ines Veith, wird ebenfalls zu Gast sein.

Seit 1991 besteht eine Partnerschaft zwischen dem Landkreis Calw und den Landkreisen Freiberg und Brand-Erbisdorf in Sachsen. Dieser Austausch wurde nicht zuletzt durch die Hilfen bei der Oder-Hochwasserkatastrophe im August 2002 vertieft und gestärkt. Der SPD-Kreisverband Calw möchte dieses gute Verhältnis auch parteipolitisch intensivieren und wird daher am 16. November eine Partnerschaft mit dem Kreisverband Mittelsachsen eingehen.



Foto: spdfraktion.de (S. Knoll / F. Jänicke)

Weitere detaillierte Infos rund um das „Ost-West-Wochenende“ erhaltet Ihr rechtzeitig auch hier in meiner Roten Woche!

Mehr als ein Surftipp: www.ArbeiterKind.de

In dieser Woche habe ich eine großartige Initiative zum Bildungsaufstieg kennen gelernt:

Katja Urbatsch hat bei einem Gespräch mit Abgeordneten aller Bundestagsfraktionen das von ihr gegründete Projekt und das dazugehörige Internetportal ArbeiterKind.de vorgestellt.

Urbatsch hat als erste Generation ihrer Familie ein Studium absolviert und hatte aus dieser Erfahrung heraus die Idee zur Gründung. Mit der Hilfe von bundesweit 5.000 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren unterstützt die gemeinnützige Initiative junge Menschen ohne akademischen Familienhintergrund. Schülerinnen und Schüler aus Familien, in denen noch niemand oder kaum jemand studiert hat, sollen so zum Studium ermutigt und auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss begleitet werden.

Weitere Informationen auf meiner Homepage: <http://www.saskiaesken.de/statements/grossartige-initiative-zum-bildungsaufstieg-arbeiterkindde>

Junge JournalistInnen im Gespräch mit Abgeordneten

Mit den Teilnehmern des zwölften Jugendmedienworkshops und meinen Kollegen Dr. Karamba Diaby und Dr. Thomas Feist habe ich am Donnerstag über die Herausforderungen in der Bildungspolitik diskutiert. Eine Woche lang hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, hinter die Kulissen des parlamentarischen und medialen Geschehens der Hauptstadt zu blicken.

In ihren Fragen haben die jungen JournalistInnen einen Schwer-

punkt auf die Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem und die Inklusion aller Menschen in unsere Gesellschaft gelegt. Für mich hängt diese Frage eng mit Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung zusammen. Denn hier werden die wichtigen Weichen für die weitere Zukunft gestellt. Wir können dabei auf erste Erfolge blicken. Die Tageseinrichtungen für Kinder, ihre Träger und ihre Fachkräfte haben sich auf den Weg gemacht und neue Schritte für eine Stärkung der Bildungsarbeit unternommen.

Foto: Jan Simons



Digitalisierung als Chance für den ländlichen Raum

In einer Podiumsdiskussion habe ich in dieser Woche über „smart country“ gesprochen - also über intelligente, vernetzte und digitale Strategien für ländliche Regionen. Zusammen mit Franz-Reinhard Habel, dem Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindetags, Fabien Nestmann (General Manager Uber Munich) und Julia Kloiber von dem gemeinnützigen Projekt Code4Germany diskutierte ich auf dem Podium über die Bedeutung der Digitalisierung für die Zukunft des ländlichen Raums. Im Rahmen dieser Diskussion war es mir wichtig, die Chancen der Digitalisierung für ländlichen Regionen deutlich zu machen. In einigen Tagen könnt Ihr dazu einen ausführlichen Artikel auf meiner Website lesen.



Foto: Jan Simons



Grundlage dafür bleibt aber ein flächendeckender Breitbandausbau in ganz Deutschland. Im Rahmen der „Digitalen Agenda“ der Bundesregierung haben wir uns als Ziel gesetzt, bis 2018 eine Datenübertragungsrate von 50 Mbit/s deutschlandweit zu erreichen. LTE-Funk, gerade eingesetzt in ländlichen Regionen, kann hierbei nur eine Übergangslösung sein.

Fachgespräch zu Medienkompetenz und Jugendmedienschutz: Wie können wir unsere Kinder schützen?

Der Ausschuss Digitale Agenda und die Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder hat ein Fachgespräch mit externen Sachverständigen zum Thema „Medienkompetenz und Jugendmedienschutz. Möglichkeiten zum Schutz der Kinder“ durchgeführt.

Übereinstimmendes Ergebnis war die Forderung, dass die Befähigung zur digitalen Selbstständigkeit deutlich verbessert werden muss. Ich sehe es als zentrale Herausforderung und wichtige Aufgabe auch des Bundes, die Medienkompetenz und die Medienbildung zu stärken und auszubauen. Dabei handelt es sich bei der Gewinnung von Medienkompetenz und Medienbildung nicht nur um ein Thema für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Eltern, Erzieher und Pädagogen. Die Sachverständigen haben bekräftigt, dass der beste Schutz der Kinder und Jugendlichen die Befähigung zur „digitalen Selbstständigkeit“ darstellt. Damit ist das Ziel gemeint, dass jede und jeder in der Lage sein soll, alle Möglichkeiten der „Digitalen Gesellschaft“ möglichst selbstständig nutzen und – anders herum – sich vor allen damit verbundenen Risiken möglichst gut schützen zu können. Oberstes Ziel muss es daher sein, die Medienbildung auszubauen und die Medienkompetenz zu stärken. Es handelt sich hier um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch seitens des Bundes unterstützt werden muss.

Dabei ist es unbestritten, dass es auch rechtliche Vorgaben zum Schutz der Kinder und Jugendlichen geben muss und dass diese durchgesetzt werden müssen. Die Anhörung hat deutlich gemacht, dass angesichts der Schnelligkeit technologischer Innovationen immer wieder auch geprüft werden muss, ob der bestehende Rechtsrahmen ausreicht oder ob es neue Schutzlücken gibt. Im Moment seien aber weniger rechtliche Vorgaben als Problem anzusehen, als die Befähigung zum kompetenten Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten.

Ein Jahr Mitglied des Deutschen Bundestages

In Berlin habe ich diese Woche auch ein bisschen mit meinem Team und den Kolleginnen gefeiert: Seit einem Jahr bin ich nun offiziell Bundestagsabgeordnete. Denn am 9. Oktober 2013 traten mit Verkündung des endgültigen amtlichen Wahlergebnisses durch den Bundeswahlausschuss mein Mandat und das von 630 anderen Abgeordneten in Kraft.

Der Schwarzwälder Bote berichtet hierzu: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.freudenstadt-mit-menschen-ins-gespraech-kommen.96398df9-2f23-47e8-97f2-59270bbcf9ef.html>

In der Sonderausgabe meines Newsletters habe ich mit dem „Roten Jahr“ inhaltlich bereits Anfang September eine erste Bilanz gezogen. Für den, der es verpasst hat, hier noch mal der Link zur Ausgabe: <http://www.saskiaesken.de/aktuelle-artikel/sonderausgabe-rotes-jahr>

Herzliche Grüße

Eure

Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75205

Wahlkreisbüro
Turmstraße 18
72202 Nagold
Tel.: 07452-929999-1

E-Mail: saskia.esken@bundestag.de
www.saskiaesken.de
[facebook.de/eskensaskia](https://www.facebook.de/eskensaskia)
twitter.com/eskensaskia